

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

6 (10.2.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 6. Mittwochs den 10ten Februar 1802.

Uebersicht der merkwürdigeren Ereignisse des Jahres 1801.
(Beschluß.)

December.

1. Die Friedensgesandten, Lord Cornwallis und Joseph Bonaparte, kommen in Amiens an.
9. Der (Prinz von Oranien) Fürst von Nassau Oranien kommt zu Dillenburg in seinen Erbstaaten an. [Er hatte Holland am 17. Jan. 1795. verlassen und sich seit dem in London aufgehalten.]
12. Die Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen gebiert einen Prinzen.
14. Die französischen Flotten segeln aus Brest, Rochefort und l'Orient nach St. Domingo.
15. Die Durchlauchtigste Badische Familie tritt von Gripsholm in Schweden ihre Rückreise an.
16. Der Durchlauchtigste Herr Erbprinz, Karl Ludwig von Baden, stirbt zu Arboga.
- bis 24. Zu Lyon kommen 450 cisalpinische Deputirte an, um sich mit Bonaparte über die künftige Verfassung ihrer Republik zu berathen.
26. Die kleine Republik Lucca in Italien nimt eine neue Verfassung an.

N e u i g k e i t e n .

[Italienische Republik. Bonaparte.] Die zu Lyon versammelten Abgeordneten der cisalpinischen Repl. hatten aus ihrer Mitte einen Ausschuß von 30 Personen niedergesetzt, welche die Hauptpunkte ihrer neuen Verfassung und die Besetzung der ersten Staatsämter mit Bonaparte verabreden und von Zeit zu Zeit an die General-

Versammlung Bericht erstatten mußten. Am 26. Jan. erschien Bonaparte selbst in ihrer Generalversammlung, worinn die neue Constitution der italienischen Republik (diesen Rahmen hat sie nun statt der cisalpinischen angenommen) in 15 Abschnitten und 128 Artikeln festgesetzt wurde. Nach dieser besteht I. das WahlCorps aus 3 Collegien, a) von 300 Reichen (deren jeder wenigstens 6000 mailänder $\frac{1}{2}$ jährliche Einkünfte haben muß und die sich in Mailand versammeln) b) v. 200 Gelehrten, (VersammlungsOrt Bologna) und c) von 200 Kaufleuten, (B. D. Brescia) diese 700 ernennen II. eine Censur von 21 Personen (B. Ort Cremona) welche aus den ihr von dem WahlCorps vorgelegten Listen die Ämter besetzt. III. Das gesetzgebende Corps besteht aus 75 Personen, von denen alle 2 Jahre $\frac{1}{3}$ abgeht und ersetzt wird. IV. Die Regierung ist in den Händen eines Präsidenten, eines Vicepräsidenten, etlicher Minister, einer Staatsconsulta von 8, und eines gesetzgebenden Rathes von 10 Personen. Der Präsident bleibt 10 Jahre im Amt und hat ungefähr die nemlichen Vorrechte wie der erste Consul der franz. Republik. Die ital. Deputirten wünschten, daß dieser (Napoleon Bonaparte) auch die Stelle eines Präsidenten in ihrer Repl. annehmen möchte, und er hat dies wirklich gethan und ihre Regierung zu leiten versprochen, so lange die Umstände es rathsam machten und bis die neue (von ihm 1797 geschaffene und 1800 wiederhergestellte) Repl. fest gegründet seyn würde; zum Vicepräsidenten wurde Me l z i d'Erile von ihm ernannt, dieser nimt in Abwesenheit des Präsidenten dessen Stelle in der StaatsConsulta zc. ein,

einmal ernannt, kann er während der Präsidentschaft dessen, der ihn erwählt hat, nicht mehr beseitigt werden. — Am 28ten Jan. reiste darauf Bonaparte von Lyon ab und kam am 31. Abends wieder in Paris an.

[Amiens.] Endlich ist am 29. Jan. ein spanischer Gesandter zu Amiens angekommen (aber nicht Marquis del Campo, den man bisher dahin bestimmt geglaubt hatte, sondern) Chevalier d'Azara. Spanien willigt äußerst ungern in die Abtretung der Insel Trinidad, weil es sieht, daß es alsdann den Schleichhandel der Britten mit seinen Colonien in Südamerika nicht verhindern kann.

[Oestreich. Staatslotterie.] Um die Staatsbedürfnisse zu decken, ist außer einer allgemeinen außerordentlichen Steuer auch eine Geldanleihe von 10 Mill. fl. eröffnet worden. Weil man aber wegen der Operation, zu der man sich im Laufe des Krieges genöthigt gesehen hatte, (da jeder Besitzer einer Staatsobligacion unter Verdrohung des Verlustes derselben noch 30 pro Cent des Kapitals hatte zuschießen müssen und daher viele, die dies nicht konnten, ihre Obligationen mit großem Verlust zu verkaufen gezwungen gewesen waren) sich keinen großen Fortgang darinn versprechen mochte, so hat man nicht nur die Actien auf 50 fl. herabgesetzt und die Rückzahlung des Kapitals samt Zinsen zu 4 pro Cent innerhalb 10 Jahren versprochen, sondern auch außerdem eine Lotterie und die Hoffnung eines zufällig möglichen Gewinnes damit verbunden, so daß nun die Sache, nach Versicherung der öffentlichen Blätter, bei der Menge vielen Beifall findet.

[Reliquien.] Die Erzherzogin Mariane hat laut öffentlicher Berichte 3 ihr vom Pabst im vorigen Jahre geschenkte heilige (?) Gerippe (man sehe wöch. Nachr. 1801. S. 195.) dem Kloster der Salesianerinnen zu Wien verehrt. Man sagt, sie werde selbst in dieses Damenstift treten.

[Britische Justiz.] Wall, ehemals Gouverneur auf der Insel Goree, hatte schon vor 20 Jahren 2 Soldaten daselbst zu todt prügeln lassen, und aus Furcht vor der Strafe sich seitdem außer Landes ausgehal-

ten, nun aber, da er zurückgekehrt war, ist er zum Tod verurtheilt, und am 28. Jan. zu London gehängt worden. Er ist über 60 Jahr alt, seine Gemahlin ist aus einer der ersten Familien des Königreichs, er hinterläßt 2 erwachsene Töchter und einen Sohn von 9 Jahren.

[Aegypten.] Bekanntlich hatten die Türken im Lauf des Krieges die ägyptischen Beys aufgefodert, ihnen zu der Vertreibung der Franzosen aus Aegypten behülflich zu seyn, wobei man ihnen versprochen, sie in ihre vorige Macht wieder einzusetzen. Dies war aber nicht ernstlich gemeint, vielmehr wünschte die Pforte, sich dieß Land nun gänzlich zu unterwerfen, und die türkischen Heersführer erhielten Befehle, die Beys die ihnen beigegeben hatten, zum schuldigen Danke aus dem Wege räumen zu lassen. Drei derselben wurden demnach in der Nähe von Alexandrien meuchelmörderisch ums Leben gebracht und einer schwer verwundet. Mit Recht erzürnte sich der brittische OberGeneral über eine solche schändliche Treulosigkeit, und nahm den schwer verwundeten Bey in seinen Schutz. Zwei brittische Regimenter haben Befehl erhalten, aus Malta nach Aegypten zurückzukehren, welches eine Folge dieses Ereignisses zu seyn scheint.

[Nordamerika.] Bei der Eröffnung der Sitzungen des Congresses der Nordamerikanischen Repl. am 8 Dec. 1801. in der Bundesstadt Washington erwähnte der Präsident Jefferson in seiner Botschaft, daß die Bevölkerung dieses Freistaates, wenn sie ferner in dem Verhältniß zunehme, wie in den letzten 10 Jahren, in 22 Jahren verdoppelt seyn werde. [Nach dem von 1776 bis 1783 geführten amerikanischen Revolutionskriege, worinn der letzte König von Frankreich diese ehemaligen Colonien gegen das Mutterland unterstützte, war im Pariser Frieden, 20. Jan. 1783, die Unabhängigkeit der N. Amerik. Repl. von Großbritannien anerkannt worden; 1787 betrug ihre Bevölkerung 2 Mill. 557,000 Seelen; 1790 3 Mill. 925,253; 1795 5 Mill. 250,690 Seelen.] Wegen dem allgemeinen Frieden in Europa würden zwar die öffentlichen Ein-

künfte abnehmen, doch, da man in Friedenszeiten keine stehende Armee halten dürfte (ein Glück, das in Europa kein großer Staat genießt), hinreichen, daß man selbst einige bisherige Abgaben, z. B. Postgeld von Zeitungen, würde nachlassen können."

Charade.

Zwei Sylben. Das Geschlecht, das Männer schätzt und - kränket,
Und Laffen liebt und vorzuziehen pfeget,
Das wenig sählt und übel denket,
Ein Rohr, von jedem Hauch von jedem Spaz bewegt,
Das aber auch, von Grazien gelenket,
Mit jedem Glanz, mit jedem Reiz umhüllt,
Nicht selten hoher Werth erfüllt:
Wird durch die erste Sylb' in jenen stolzen Landen
Gerufen, wo Phantast und Philosoph,
Trog Großen, Reichen, Fürst und Hof,
(Nicht kürzlich erst) allein die Freiheit fanden.
Um ihm zu widersiehn, bei seinen Zauber Gaben,
Um fest bei seinem Sonnenschein,
Und bei Aprilgewölk gleichsiltig nur zu seyn,
Muß man sehr viel des Stoßs zur zweyten Sylbe haben.
Hat man ihn nicht, läßt man sich hintergehn,
Läßt man durch schmeichelnde Gnathonen *)
Von etwas dauerndem in dieser Thorheit Zonen
Um das beklemmte Herz sich süße Kühlung wehn;
So mögen wir umsonst Barmherzigkeit erstehn,
Das Ganze wird uns bald mit seiner Galle lohnen.

*) d. i. Schmarotzer.

Bekanntmachungen.

[Kirchenraub.] Aus der Königsbacher Kirche wurde durch gewaltsamen Einbruch gestohlen: 1 altes schwarz lüchernes Kanzel-Tuch: 1 ditto Altartuch: 1 hellblaues altes mit weißen seidenen Borden verbremtes Altartuch: 1 schwarzer sammeter Klingelbeutel mit goldenen Franzen, auf welchem

die Buchstagen F. L. mit Gold gestickt waren, und endlich: 4 zinnene kleine Opfer-schüssleichen. Dieß wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit wenn die gestohlenen Stücke etwa zum Verkauf angeboten würden oder sonst etwas in Erfahrung gebracht werden könnte, hievon Anzeige geschehe. Publicirt bei D'Amte Pforzheim d. 2. Febr. 1802.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Wexgers, Johann Gebhard Hille's zu Schafhausen, Donnerstags den 25. Febr. in der Amtschreiberei zu Hirschau. 2) Des Hofgerichts Boten Ludwig Christoph Schneidmanns von KleinKarlsruhe, Mittwochs d. 10. Merz auf dem Rathhaus zu Karlsruhe. 3) Alle, welche an den ehemaligen Hangensteiner Gutsbesitzer und nunmehr außer Lands ziehenden Anselm Better etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen Montags den 15. Febr. d. J. bei dem Theilungs-Kommissariat zu Niesern in dem dortigen Wirthshaus zum Lamm einzugeben.

[Mundtodterklärungen.] 1) Der Beck Michael Willserischen Eheleute zu Münzesheim, vermöge welcher denselben ohne Wissen und Bewilligung ihres Pflegers, Johannes Schüttlers Niemand nichts mehr borgen oder mit ihnen contrahiren solle. 2) Die bereits im November geschehene öffentliche Bekanntmachung der wegen ihrer Verschwendung für mundtoddterklärten alt Wagner Abischen Wittwe wird andurch wiederholt in Rück Erinnerung gebracht und besonders die Wirth und Brandweinhändler vor Schaden und Strafe gewarnt. 3) Des alt Johannes Kühnlens zu Rutesheim, Oberamts Leonberg, nach welcher dem Kühnle künftig Niemand nichts mehr borgen noch mit ihm contrahiren solle. 4) Des ledigen Bürgers Sohns Tobias Zindel von Biernsheim Maulbronner Oberamts, dessen Vermögen in Pflegschaft steht, und welchem niemand, ohne Vorwissen des dassigen Oberamts, etwas borgen oder contrahiren soll. Publicirt bei D'Amte Pforzheim den 4. Februar 1802.

[Wittumgut Versteigerung.] Nach dem Verlangen des Herrn Löwenwirth Beckers wird sein Wittumguth nächsten Montag

Vormittags auf dem Rathhaus nochmals in Steigerung kommen und solches den Liebhabern andurch bekannt gemacht.

[Hausversteigerung.] Mit dem öffentlichen Verkauf des Stadtsoldat Fetterschen Hauses in der kleinen Gerbergasse, neben Peter Haug und Johannes Jaiser wird nochmals ein Versuch gemacht werden, wozu sich die Liebhaber ebenfalls künftigen Montag Vormittags auf dem Rathhaus einfinden wollen. Pforzheim den 9. Febr. 1802. Stadtschreiberei.

[Garten feil.] Bürgermeister Dreher ist Willens seinen Garten im Pflaster neben Todtengräber Ungerer, welcher mit vorzüglich guten Sorten ObstBäumen und Neben besetzt ist, auf mehrere Jahre in Bestand zu geben, oder auch so zu verkaufen, daß der KaufSchilling ganz, oder zum Theil gegen Verzinsung darauf stehen bleiben kann. Diejenigen, so auf eine oder die andere Art Lust dazu haben, können den Garten von jetzt an bis den 24. dieses nach Belieben einsehen und die weiteren Bedingnisse von Bürgermeister Dreher selbst vernehmen.

Bei Buchhändler E. Fr. Müller ist erschienen und für 6 kr. zu haben:

Elegie an der Gruft des Hochseeligen Herrn Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, Hochfürstlichen Durchlaucht, geweiht von Wilhelmine Müller, 1802.

Dasselbst ist auch neu angekommen: Nouveau Dictionnaire du voyageur françois-

allemand & allemand-françois à l'usage des deux nations, oder vollständiges französisch deutsches und deutsch französisches Wörterbuch zum Gebrauch beider Nationen von Herrn Hoffin. Neue ganz umgearbeitete und mit den neuen Wörtern und Redensarten vermehrte Auflage gr. 8. Frankfurt 1800 6 fl. 45 kr. Ferner ist daselbst in Commission zu haben: Interessen Resolvierung à 5 pro Cent von 1 bis 365 Tagen, und von 1 bis 9000 fl. Kapital, in Folio auf Schreibpapier gedruckt in Umschlag gebunden 1 fl. 4 kr.

Geb. Den 30. Jan. Christoph Friedrich, B. Joh. Christoph Wagner, B. und Zimmermeister. Den 31. Kathrine Agnes, B. Joh. Mich. Bissigkummer, Hammerschmidt. Den 1. Febr. Charlotte Wilhelmine, B. Jakob Friedrich Baumann, B. und Elfenbeingraveur. Den 6. Friedrike Elisabeth, B. Joh. Michael Siegle, B. und Obermüller. Den 7. Johann Jakob, B. Georg Heinrich Gengenbach, B. und Uhrmacher. Gest. Den 31. Jan. Karl Friedrich, Jakob Christoph Ragen Kind, alt 7 Wochen 1 Tag, an Sichtern. Den 6. Febr. Karl August, B. Ernst Philipp Wegger, Goldarbeiter, an Auszehrung, alt 1 Jahr, 1 Monat, 7 Tage.

Verbesserung: N. 5. von Anfang, S. 7 lies: Am 26. Jul. 1799 hatte ic. — S. 22. Am 10. Oct. Ausfall ic.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 56. Säcke Kernen eingeführt, 69. Malter verkauft, und 6 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 6. Febr. 1802.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	11	Butter . . .	15.	Schwarzes Brod	P. L.	Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	10	Rindschmalz	20.	der Laib zu 12 kr.			
Neuer . . .	9 48	Schweinesch.	24.	hält . . .	2 8	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht	d.	Lichter gezog. das Pf.	26.	— — zu 6 kr.			
Haber . . .	14	— gegoss.	28.	Weißes Brod der	1 8	Schweinesf.	9
Gerste . . .	38	Saife . . .	22.	Laib zu 6 kr. hält			
Erbsen . . .	48	Unschlitt . . .	18-19	— — zu 4 kr.	1 8		
Linßen . . .	1	Eyer 3. Stück . . .	4.	Emf. d. P. zu 2 kr.		14	
Welschkorn . . .	—	Grundbirn d. Sri. . .	12	halten . . .			

Diese öffentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.